



Mediendienst

3. März 2022

Industriergewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt
Bundesvorstand – Pressestelle
Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt am Main

Verantwortlich:
Frank Tekkilic

Telefon 069 95737-135
Mobil 0151 1755 3706

frank.tekkilic@igbau.de
presse@igbau.de
www.igbau.de

Aktuelle Böckler-Untersuchung zur geringfügigen Beschäftigung | IG BAU-Chef Feiger:

Mini-Jobs sind die „Mogelpackungen der Arbeitswelt“

Zur der Minijob-Untersuchung, die die Hans-Böckler-Stiftung (WSI) heute vorgelegt hat, erklärt Robert Feiger, Bundesvorsitzender der Industriergewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU):

Mini-Jobs sind die „Mogelpackungen der Arbeitswelt“. Sie sind die „Wegfall-Jobs“ der Krise: Mini-Jobber waren die ersten, die in der Pandemie ihre Arbeit verloren haben. Unterstützung gab es für sie nicht: Beim Kurzarbeitergeld oder Arbeitslosengeld gingen sie leer aus.

Mini-Jobs bieten keine ordentliche soziale Absicherung. Wer geringfügig beschäftigt ist, zahlt nicht in die Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung ein. Die meisten Mini-Jobber zahlen auch keine Beiträge in die Rente ein. Was viele dabei nicht berücksichtigen und auch nicht wissen: Jede Mini-Job-Zeit wirkt sich auch auf die spätere Rentenhöhe aus. Ohne Rentenbeiträge laufen viele Beschäftigte mit ihrem Mini-Job allerdings in eine „Sozialfalle“ – ihnen droht Altersarmut.

Wenn ab Herbst die 520-Euro-Grenze beim Mini-Job gilt, wird das Problem eher noch größer. Der Sozialstaat sollte deshalb die Mini-Jobs ab dem ersten Euro voll sozialversicherungspflichtig machen. Alles andere stützt eine „wenig soziale Parallel-Arbeitswelt“. Dabei nimmt beispielsweise die Gebäudereinigung eine traurige Spitzenposition ein. Denn Mini-Jobs sind im Reinigungsgewerbe eher die Regel als die Ausnahme. Betroffen sind dabei vor allem Frauen. Gerade für sie führen Mini-Jobs oft geradewegs in die „Teilzeitfalle“.